



ELTERNINFO

HERBST N° 1 / 17



oben links, 1. Schultag

Mitte, 1. Schultag

Fotos: Patricia Wyss-Sigrist

oben rechts, unser neuer Schulhauswart Dominik Grüter

Mitte rechts, Riffig-Sprengiband spielt am 1. Schultag

unten, Walderlebnis KG b

INHALT

EDITORIAL	PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE	SCHULSTART: LEHRPERSONEN ERZÄHLEN	SPRENGI- NEWS	ELTERN- MITWIRKUNG	TEAM TERMINE
SEITE 2	SEITE 3/4	SEITE 5	SEITE 5/6	SEITE 7	SEITE 8



Liebe Eltern

Der Start ins neue Schuljahr war für uns und alle Schulen des Kt. Luzern auch der Beginn einer neuen Ära. Zusammen mit allen Kantonen der Deutschschweiz richten wir unseren Unterricht nun nach dem Lehrplan 21 aus. Damit starten wir einen Prozess der Einführung, welcher uns die nächsten 4 – 5 Jahre beschäftigen wird. Einige Bereiche werden wir überdenken, neu gestalten und verändern. Das haben Sie bereits mitbekommen, haben doch die Kinder mehr Lektionen Unterricht und folglich gibt es auch eine neue Regelung der Hausaufgaben. Weitere Anpassungen werden nach und nach vorgenommen und wir werden Sie laufend informieren. Wir sind gut mit anderen Schulen vernetzt und planen die Weiterentwicklung gemeinsam. Vieles dürfen wir aber auch weiterführen und mit Stolz feststellen, dass der Kt. Luzern bereits vor der Einführung des neuen Lehrplanes sehr fortschrittlich aufgestellt war. Wir kennen z.B. seit vielen Jahren eine kompetenzorientierte Beurteilung (Ganzheitlich Beurteilen und Fördern) auf der Unterstufe und auch das Übertrittsverfahren in die Sekundarschule richtet sich nach diesen Grundsätzen. Und eine Konstante bleibt bestehen, wie auch immer die Gesellschaft und mit ihr die Schule sich verändert: die wichtigste Voraussetzung für das Lernen ist eine gute und tragfähige Beziehung. Schauen Sie sich die Fotos vom Schulstart an und freuen Sie sich mit uns über die vielen strahlenden Gesichter der Kinder. Ihre Lust am Lernen und die Freude am Zusammensein in der Schulgemeinschaft ist unsere tägliche Motivation. Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern ein schönes Schuljahr.

Roland Amstein



03

Pädagogische Schwerpunkte

Was uns im Schuljahr 2017/18 beschäftigt

"Ich bin anders. Du auch" – so heisst unser diesjähriges Schuljahresmotto.

Wir unterstützen die Kinder dabei, sich selber sein zu dürfen, die Welt selber zu entdecken und zu lernen. Unseren Lehrpersonen und Förderlehrpersonen liegt es am Herzen, alle Kinder in ihrer Eigenart zu integrieren, sie auf ihrem Lernweg zu unterstützen und in ihren individuellen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Dazu gehört für uns auch, die Selbständigkeit und Eigenverantwortung unserer Schülerinnen und Schüler weiterhin zu fördern.

Es ist unsere und Ihre Aufgabe, zu ermöglichen, dass die Kinder möglichst viele Erfahrungen sammeln können. Lernen ist ein ganz persönlicher, individueller Prozess, der in jedem einzelnen Hirn passiert. Wir können nichts dazu tun, ausser gute Unterstützung zu bieten und Vorbild zu sein. Dies ist nicht zu verwechseln mit dem Bedürfnis, den Kindern Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen. Lassen Sie uns zusammen da sein für die Kinder, so dass sie auf all ihren Wegen, auf dem Schulweg, im Unterricht, in der Turnhalle, auf dem Pausenplatz, zu Hause... die Erfahrung machen dürfen, dass sie selbst fähig sind, Herausforderungen anzunehmen und zu meistern, sich dabei aber jederzeit auf unsere Unterstützung verlassen dürfen. Hilf mir, es auf meine Art selbst zu tun.

Ausserdem sind wir in diesem Schuljahr mit der Umsetzung des Lehrplans 21 beschäftigt (siehe folgenden Bericht).

Sonja Bieri

Lehrplan 21

Die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone haben den Lehrplan 21 entwickelt. Ein Lehrplan legt fest, was Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis Ende der Volksschule in jedem Fachbereich und in jedem Zyklus lernen (1. Zyklus: Kindergarten/1./2. Kl.; 2. Zyklus: 3.- 6. Kl.; 3. Zyklus: 7.- 9. Kl.).

Der LP 21 beschreibt in Form von Kompetenzen, was Schülerinnen und Schüler im Verlaufe der obligatorischen Schule lernen. Um eine Kompetenz zu erwerben, braucht es drei Dinge:

Wissen: Das Wissen und Verstehen, das zum Lösen einer Aufgabe notwendig ist.

Können: Die Fähigkeit und Fertigkeit, das Wissen praktisch zu nutzen und anzuwenden.

Wollen: Die Bereitschaft und Einstellung, Wissen und Können zu erwerben und anzuwenden.

Die Beurteilung erfolgt mit einem Beurteilungsinstrument, das sich auf Kompetenzen des LP 21 abstützt. Vom Kindergarten bis Ende der 2. Klasse werden im Zeugnis die Durchführung des Beurteilungsgesprächs sowie die schulischen Laufbahnentscheide bestätigt. Ab der 3. Klasse wird halbjährlich ein Zeugnis mit Noten ausgestellt. Es enthält zudem eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens sowie Sozialverhaltens. Das Beurteilungsgespräch der Schülerinnen und Schüler wird unter Einbezug der Erziehungsberechtigten durchgeführt. Es findet mindestens einmal pro Schuljahr statt.

Weitere Infos:

www.lehrplan21.lu.ch

www.volksschulbildung.lu.ch

04

Beurteilung im Fach Deutsch

Das Fach Deutsch setzt sich aus sechs Kompetenzbereichen zusammen:

1. Hören
2. Lesen
3. Sprechen
4. Schreiben (Texte schaffen inklusive Schönschreiben)
5. Sprache im Fokus (Grammatik und Rechtschreibung)
6. Literatur im Fokus

Im Fremdbeurteilungsinstrument für das Beurteilungsgespräch sind alle sechs Kompetenzbereiche abgebildet und Sie erhalten somit einen ganzheitlichen Überblick über die Leistungen Ihres Kindes im Deutsch. Die Lehrpersonen werden für die Beurteilung Kompetenzen aus allen Bereichen berücksichtigen. Für die Notengebung werden die Bereiche 1 bis 4 mit je 20% und die Bereiche 5 und 6 mit je 10% gewertet. Diese Gewichtung wird sowohl vom Kt. Luzern, wie auch vom Lehrmittel "Die Sprachstarken" her empfohlen und ist für alle Lehrpersonen der Volksschule Emmen verbindlich. Im Zeugnis steht eine Note, welche als Zusammenfassung aller Bereiche interpretiert werden muss.

In der Regel werden themenübergreifende Inhalte gelehrt, welche mehrere Bereiche abdecken, die dann auch einzeln bewertet werden können. Die Kinder lernen zum Beispiel, einen Brief zu schreiben. Sie lernen dabei die dazu nötige Grammatik und Rechtschreibung (Sprache im Fokus), können die richtigen Formulierungen verwenden (Schreiben), den Brief in der geforderten Form darstellen (Schreiben) und ihn dann auch noch vorlesen (Lesen). So können aus einer Arbeit verschiedene Beurteilungen resultieren. Dieses Vorgehen ist allerdings nicht neu und wurde von vielen Lehrpersonen auch bisher so praktiziert.

Roland Amstein

Hausaufgaben im Riffig/Sprengi

Auf Beginn des Schuljahres 17/18 wurde die Praxis der Hausaufgaben überarbeitet. Auslöser dazu ist die neue Wochenstundentafel und die damit verbundene höhere Lektionenzahl und somit grössere zeitliche Belastung für die Kinder. Die Vereinbarung wurde in den Stufengruppen erarbeitet und ist für alle verbindlich.

Im Kindergarten werden keine Hausaufgaben erteilt. In der 1./2. Klasse gibt es grundsätzlich auch keine Hausaufgaben mehr. Jedoch sind folgende Ausnahmen den Lehrpersonen vorbehalten: z.B. Sachen sammeln und mitbringen, Unterschriften verlangen, Briefe und Dokumente abgeben. In der 3./4. Klasse werden die Hausaufgaben, sofern möglich, in den Unterricht integriert (täglich mind. 20 Minuten selbständiges Arbeiten = "Lernbüro"). Sinnvolle Hausaufgaben wie z.B. Repetieren, Üben, Vorbereitungen für den Unterricht, Prüfungsvorbereitungen, Tests unterschreiben, Sachen sammeln und mitbringen, Arbeiten aus der Schule zu Hause zeigen sind zusätzlich möglich.

In der 5./6. Klasse werden Hausaufgaben erteilt. Der Aufwand dafür umfasst täglich 50 bis 60 Minuten. Die Hausaufgaben dienen der Vorbereitung für Tests, der Schulung der Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler, der Bewältigung des Schulstoffs und der Vorbereitung auf Selbststudium und Hausaufgaben in der Sekundarstufe. Selbstverständlich werden die Schülerinnen und Schüler von ihren Lehrpersonen rechtzeitig auf die jeweiligen Stufenübergänge vorbereitet.

Steuergruppe Riffig/Sprengi

05

Schulstart - Zwei neue Lehrpersonen erzählen...

Neues Schulzimmer, neue Gesichter, neue Aufgaben, neue Verantwortung. Das neue Schuljahr brachte nicht nur den Schülerinnen und Schülern viel Neues, sondern auch uns Lehrpersonen. Wir haben beide die PH (Pädagogische Hochschule) in diesem Sommer abgeschlossen und starteten das neue Schuljahr als Klassenlehrperson im Schulhaus Riffig. Mit viel Vorfreude richteten wir unsere Zimmer ein und bereiteten uns auf den Unterricht vor. Während den Praktika konnten wir viele Ideen und Methoden beobachten, schön war es nun aber endlich selber eine Auswahl zu treffen und sich für passende Umsetzungsmöglichkeiten zu entscheiden. Nach dem Schulstart mussten nun erst einmal alle Abläufe und Rituale eingeübt werden. Eine Herausforderung stellten für uns neben der Planung des Unterrichts auch die vielen administrativen Aufgaben dar. Die ersten Wochen waren somit sehr intensiv, aber die Arbeit mit den Kindern gefällt uns wirklich sehr. Jeden Tag neue Momente im Klassenzimmer zu erleben, Unterrichtseinheiten mit den Kindern zu geniessen und als Klasse zusammenzuwachsen, dies sind Dinge, welche unseren Job so spannend machen!

Jennifer Christen & Patrik Volo



Jennifer Christen



Patrik Volo

"Hallo Schwiiz"

„Hallo Schwiiz – Du bisch willkomme“

So beginnt der Schweizer Song von Effe, dem Rapper mit Emmer Wurzeln. Und so sind die 6. Klassen vom Schulhaus Sprengi ins Thema Schweiz eingestiegen. Hier eine Programmübersicht:

Bundesratswahlen live

Wir schauten die Übertragung der Bundesratswahlen live im Schulzimmer an. Zuerst schlüpfen mehrere Kinder in die Rolle eines Journalisten, welche eine Bundesrätin oder einen Bundesrat interviewten. So erfuhren wir zum Beispiel, dass Simonetta Sommaruga tatsächlich im Spital geboren wurde. Mit Hilfe einiger Special Effects sahen viele den echten Politikern in Bern zum Verwechseln ähnlich 😊.

Es gab zwei Wahlgänge. Ignazio Cassis gewann den zweiten Wahlgang mit 125 Stimmen. Der neue Bundesrat war erfreut und es wurde ihm gratuliert. Am Schluss musste er schwören, dass er immer die Wahrheit sagt.

06

Schweizer Tag

Am 26.09.2017 duftete es aus allen 6.Klass-Schulzimmern herrlich nach Rösti, Lebkuchen, Tuorta da nuschi, Bärner Zöpfe und vielem mehr. Mit einem reichhaltigen Schweizer Spezialitäten Buffet stärkten sich alle für den Besuch im Verkehrshaus. Dort angekommen, verweilte jede Klasse mit Pantoffeln für eine Stunde in der Swissarena, um die Schweizer Gewässer noch einmal genau unter die Lupe zu nehmen.

Schwingkeller im Mehrzweckraum

Nach den Herbstferien verwandelt sich dann der Mehrzweckraum für eine Woche in einen Schwingkeller, wo die Kinder Schweizer Nationalsportluft schnuppern können.

Text: Jakobina, Alessio, Julian, Jasmin Huber 6b, Regula Blum



Fotos: Julian, Alessio, Jasmin Huber 6b, Stefanie Frey 6a

07

Auf die Plätze, fertig, lesen!

Unser Leseabend steht vor der Tür: Am 7. November 2017 tauchen unsere Kinder in die Welt bunter, spannender und lustiger Geschichten ein. Vielleicht möchten ja gerade Sie diese dem jungen Publikum näherbringen? Wenn ja, melden Sie sich mit dem Formular an, das Ihr Kind nach Hause gebracht hat. Ihr Kind wird bestimmt unglaublich stolz sein, wenn Sie am Leseabend mitwirken!

Wir freuen uns auf viele Vorleserinnen und Vorleser, die mit ihren Geschichten die jungen Menschen in ihren Bann ziehen und zum Lachen und Staunen bringen. Und wer weiss, vielleicht wird ja in diesem oder jenem Kind die Lust geweckt, die kostbaren Schätze der Schul- und der Gemeindebibliothek zu entdecken ...

Unsere Aktion „Elterntaxi“ läuft auch nach den Herbstferien weiter. Wir durften in den letzten Wochen viele Frauen und Männer kennenlernen, die ihre Kinder oder Nachbarskinder zu Fuss zur Schule begleiteten. Sie alle erhielten von unserem Team in Leuchtwesten eine kleine, süsse Überraschung als Zeichen unserer Anerkennung. Ein ganz grosses Lob nochmals an Sie alle! Sie sind Vorbilder, die umsetzen, wofür wir uns einsetzen. Ermutigt durch so viel Unterstützung werden wir unseren Einsatz in Sachen Elterntaxis fortsetzen. Da wir gemeinsam mehr Gewicht haben, würden wir uns freuen, wenn wir weitere Interessierte ins Boot holen könnten. Melden Sie sich doch, wenn auch Sie an einem Morgen oder einem Mittag Eltern erklären möchten, weshalb es für Kinder besser ist, den Schulweg zu Fuss zurückzulegen.

À propos unterwegs: Wie geht es Ihrem Kind in der Schule? Ist es gut und glücklich unterwegs? Oder drückt irgendwo der Schuh? Ob Sorgen oder Freuden – lassen Sie uns wissen, wenn wir als Elternmitwirkungsgruppe helfen und gestaltend agieren können.

Zum Schluss noch dies: „Nichts in der Welt ist so ansteckend wie Lachen und gute Laune“ (Charles Dickens). Wir wünschen Ihnen, dass Sie täglich viele gute Gründe haben, von Herzen zu lachen. Es wird Ihnen und Ihrem Kind guttun.

Für die EMW Riffig/Sprengi: Mirjam Christen

www.emw-riffigsprengi.ch



Lehrpersonen Schuljahr 2017/2018



Weitere Infos zu unserem Team auf unserer Homepage

Ferienplan und Urlaubsregelung

Es gibt an den Emmer Volksschulen keine Jokertage!

Zusätzliche freie Tage sind mit einem schriftlichen Gesuch an die Lehrperson (bis 5 Halbtage), an die Schulleitung (bis zu einer Woche) oder an das Rektorat (mehr als eine Woche) mit dem offiziellen Formular, welches Sie auf unserer Homepage finden, im Voraus rechtzeitig einzureichen.

Schulfreie Tage:

Mi, 1.11.17

Fr, 8.12.17

Do, 29.3.18 • Kompensationstag neu: Achtung! Der Kompensationstag fällt in jedem Schuljahr anders (je nach Feiertagen, Ferien und Brücken)! Nur in diesem Schuljahr ist er am Donnerstag vor Karfreitag gesetzt.

Do/Fr, 10./11.5.18

Mo, 21.5.18

Do/Fr, 31.5./1.6.18

Ferien:

Sa, 23.12.17 bis So, 7.1.18

Sa, 3.2. bis So, 18.2.18

Do, 29.3. bis So, 13.4.18

Sa, 7.7. bis So, 19.8.18



*Redaktion Sonja Bieri
Stellvertretende Schulleiterin*